



*Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort.*

*Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.*

*In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.*

*Apostelgeschichte 2, 1-6*

Pfingsten: Menschen spüren, wie etwas in ihnen entfacht wird, wie ein Sturm in ihrem Leben losbricht. Die Apostelgeschichte findet eindrucksvolle Bilder, um anschaulich zu machen, was mit Menschen vorgeht, die vom Geist Gottes ergriffen werden. Jeder fühlt sich plötzlich angesprochen, scheint intuitiv zu verstehen. Das heutige Pfingstfest will also Gemeinschaft stiften, Sprachbarrieren überwinden, damit wir neue Zugänge zu Gott und zueinander finden.

In den vergangenen Wochen wurde uns noch einmal so deutlich, wie wichtig unsere Verbundenheit untereinander ist. Die großen Herausforderungen auf unserem Planeten haben das Potential, das Schlechteste und das Beste in uns zu stärken. Entweder schaut jeder nur auf sich selbst – survival of the fittest – oder wir gehen als eine große Menschheitsfamilie die Probleme an. Pfingsten weist diesen letzteren Weg als den christlichen Weg aus. Christen sollen vernetzen, einladen, Trennendes überwinden, mit neuen Worten, in neuen Sprachen sprechen. Und das alles nicht aus eigener Kraft, sondern mit der Kraft des Heiligen Geistes.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen ein frohes und gesegnetes Pfingstfest!